

15/2010

31. Juli bis
22. August

Pfarreiblatt

Seelisberg

«Hand in Hand» - Vorstellung Firmprojekt 18

Mittwoch, den 18. August 2010, 20.00 in der Mehrzweckhalle in Emmetten (für die Firmanden und Eltern aus Emmetten und Seelisberg)



Liturgischer Kalender

Samstag, 31. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Andreas Infanger-Holdener, Oberdorf

Sonntag, 01. August

19.15 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet (der Gottesdienst am Morgen entfällt) – Chor

Kollekte für die Renovation der Pfarrkirche

Mittwoch, 04. August

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 07. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Dr. Walther Benz-Honegger und Familie, Neuhus
Stiftjahrzeit für Yvonne und Max Meyer-Gasser, Neuhus
Stiftjahrzeit für Alfons Aschwanden-Küttel sowie Alfons, Mario und Peter Aschwanden und Grosskind Lysander und Familien

Sonntag, 08. August

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche

Kollekte für Kinderheim Uri

11.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Laurentiuskapelle in Beroldingen – Patrozinium

Kollekte für die Laurentiuskapelle

Mittwoch, 11. August

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Walter Mathis, Emmetten

Samstag, 14. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 15. August Maria Aufnahme in den Himmel

09.00 Festgottesdienst in der Kapelle mit Mariannahiller Pater, Altdorf – es singt der Männerchor

Stiftjahrzeit für Marie Gisler, Lehn sowie Eltern und Geschwister, Treib

14.00 Vesper – Festpredigt – Marienfeier mit Daniel Guillet in der Kapelle - es singt der Männerchor

Kollekte für Blumenschmuck Kapelle

Mittwoch, 18. August

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen mit Walti Mathis, Emmetten

Samstag, 21. August

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 22. August

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger in der Kapelle –

Es singt der Männerchor

Kollekte für den Männerchor

Wichtige Adressen

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Kath. Pfarramt
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwoch 08.00 bis 12 Uhr
Donnerstag 13.00 bis 17 Uhr

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero
Giglenstr. 8, 6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwysig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92

Kirchenratspräsident
Alfred Zwysig, Volligen14
041 820 17 84

Redaktionsschluss Pfarreiblatt:

Nr. 16: 21.07.2010

19.08. bis 05.09.2010

Sportliches Kräfteressen im Fussball WM-Fieber

NC. Seit bald 40 Jahren organisiert der Skiclub Seelisberg ein Gäste- und ein Dorffussballturnier. In diesem Jahr fand der Anlass in Kombination mit der Liveübertragung der FussballWM in Südafrika statt. 31 Mannschaften spielten am letzten Wochenende im Seelisberger Fussballstadion um den Sieg.

Fussball ist aktuell eines der Hauptthemen. Tausende lassen sich die besten Spiele und Tore nicht entgehen. Sei es zu Hause am Fernsehen oder in einer der vielen Übertragungsorte auf Grossleinwand, die Spiele geben tagtäglich viel Diskussionsstoff. Der Skiclub Seelisberg hat das Fussballfieber mit dem traditionellen Fussballturnier im Dorf verbunden. Während am Freitag-Abend der Fussballplatz ganz dem WM-Gruppenspiel zwischen Schweiz und Honduras auf Grossleinwand gehörte, waren am Wochenende die aktiven Fussballspieler auf dem Rasen anzutreffen.

Sport sehen und selber ausüben

Am Samstag lieferten sich 17 Gästemannschaften aus der ganzen Zentralschweiz einen spannenden Wettkampf um den Tagessieg. „Durch die eigenen Fussballspiele auf dem Rasen erhalten die Sportler einen ganz anderen Bezug zum Fussballmatch am Fernsehen. Es ist ein ganz anderes Gefühl beim anschliessend Zuschauen auf der Grossleinwand“ war Roman Dittli, Präsident vom durchführenden Skiclub Seelisberg von der idealen Kombination des Grümpelturnier und der WM auf Grossleinwand überzeugt.

Mit 5 : 4 obsiegten im Finale nach Penaltyschiessen die Urner Fussballgruppe „Jungtrychler“. Unter den 10 einheimischen Mannschaften wurden ein Kinder- und ein Erwachsener Final ausgetragen. Auch hier war ein Penaltyschiessen nötig damit „Real United“ bei der Schülerkategorie den Sieg feiern

konnte. Ein Hauch von Südafrika für einige Stunden in Seelisberg!

Christoph Näpflin



Die erfolgreichen Fussballer am Seelisberger Fussballwochenende.



*Keine und keiner zu klein ein echter Fussballspieler zu sein!
Die Sieger bei der Schülerliga von Seelisberg, die "Real United".*

«Hand in Hand» - Firmweg 18

Unter diesem Leitgedanken steht der kommende Firmweg 2010/11 der Pfarrgemeinden Beckenried, Emmetten und Seelisberg. Erlauben sie mir an dieser Stelle ein paar kurze Gedanken, die in unmittelbarer Verbindung zum Firmprojekt stehen: Brauche ich überhaupt Religion? Oder lässt es sich auch gut ohne sie leben? - Ausgesprochen oder unausgesprochen fragen das Viele.

Ich möchte mich für Glaube und Religion vehement aussprechen und das am Beispiel der Liebe zu erläutern versuchen. Warte ich, bis mir ein Mensch klar beweist, dass er mich liebt Warte ich, bis ich sichere Zeichen der Liebe erhalte – Die Konsequenz daraus wird dann wohl sein, dass ich vergeblich warte! Ich muss schon einen Vorschuss an Vertrauen signalisieren, - bereit sein zu geben; ausloten ob ich jemanden für „*liebesfähig*“ und mich selbst für „*liebenswert*“ halte. Denn: „*Ohne den ungesicherten Sprung in die Liebe entsteht sie nicht.*“ Das sagt der Soziologe Hans Joas. Ich glaube, so verhält es sich auch mit der Religion. Stelle ich mich auf den Standpunkt: Ich glaube nur, was ich beweisen kann. Ich glaube nur, was ich sehe - dann wird das nichts mit dem „*Projekt Glauben*“. Dann verschliesse ich mich davor, andere, neue Erfahrungen zu machen.

Und noch etwas, was nicht vergessen werden darf: Ich möchte der Hoffnung den Vorzug geben vor der Angst. Ich möchte dem Vertrauen den Vorzug geben vor dem Misstrauen. Ich setze mit einem vernünftigen Vertrauen auf Gott gegen Null und Nichts. - Ich bin überzeugt: Meine Bereitschaft offen zu sein, meine Bereitschaft zu glauben macht bestimmte Erfahrungen erst möglich. Gewiss kenne auch ich Glaubenszweifel und vermutlich Sie auch. Wir tun uns nämlich schwer damit, so genannte Glaubenswahrheiten

zu wiederholen, nur weil irgendwelche geistliche Autoritäten diese vorgesagt haben. Wir haben gelernt, uns des eigenen Verstandes zu bedienen: Gott sei Dank! Auf der anderen Seite ist unser Denken oft zwiespältig, oft begrenzt und oft einseitig. Ich möchte mich daher nicht hinter meinen Zweifeln verschanzen, sondern offen bleiben, offen sein, offen werden für neue Erkenntnisse und Erfahrungen. Und ich vertraue darauf, dass ich mit einem vorsichtig-offenen Ja dem Glauben näher komme als mit einem kategorischen Nein.

Und was ist das für ein Glaube? - Für mich ist das kein Glaube, der einfach wiederholt, was andere vorgesagt haben. Ich verstehe darunter einen Glauben, der mich in eine tiefe Gottverbundenheit hineinführen möchte - wenn es mir gelingt, mich dafür zu öffnen. Ich verstehe darunter auch einen Glauben, der mein Leben erneuern will. - Dass ich in meinem Innern freier werde. Dass ich tolerant bin und den andern spüren lasse, dass er anders sein darf als ich. Dass ich die Liebe im Blick behalte, die mich menschlich weiter bringt.

Hier setzt das Firmprojekt „Firmung ab 18“ an, welches ich Ihnen gerne am

Mittwoch, den 18. August 2010, 20.00 in der Mehrzweckhalle in Emmetten (für die Firmanden und Eltern aus Emmetten und Seelisberg) vorstellen möchte.

Hierzu lade ich sie alle – auch im Namen des Firmtteams – auf das Herzlichste ein. Ebenso wünsche ich Ihnen noch weiterhin erholsame Ferien.

Michael Josef

«Ich sehe Frankreich...»

Zum christlichen Glauben gehört die Hoffnung. Die Hoffnung, dass Gott unser Leben und diese Welt zu einem guten Ende führen wird. Dass sein ewiges Reich des Friedens kommen wird, in dem es kein Leid und keine Tränen mehr gibt und indem die Menschen, die ihm vertrauen ganz eng mit Gott verbunden sein werden. Schön, sagen Sie jetzt vielleicht. Aber was bringt diese Hoffnung auf etwas, das irgendwann einmal sein wird, für das Leben hier und jetzt? Ich denke, Hoffnung bringt vor allem eins: Vorfreude. Und das ist nicht wenig. Denn Vorfreude verändert alles.

„Ich sehe Frankreich“, hat mein zwischenzeitlich 18-jähriger Sohn Marcus als kleiner Junge, auf dem Fensterbrett stehend gejubelt, und aus seinem Zimmerfenster hier in Titisee gezeigt. Von Frankreich war natürlich nichts zu sehen und uns sass der Schreck in den Gliedern. – Aber er war vergnügt und musste irgendetwas entdeckt haben, was ihn an den Urlaub in Frankreich erinnert hat.

„Ich sehe Frankreich“ – der Spruch meines zwischenzeitlich grossen Sohnes - ist bei meiner Frau und mir jetzt, in den Wochen vor den Sommerferien, zwischenzeitlich zu einem geflügelten Wort geworden. Eigentlich wollten wir dieses Jahr schon in den Osterferien einige Tage wegfahren. Missliche Umstände haben uns jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir alle waren sehr enttäuscht. Umso mehr freuen wir uns jetzt auf den kommenden Urlaub, den wir im Süden Frankreichs verbringen wollen.

„Ich sehe Frankreich“, jedes Mal wenn ich mich daran erinnere, dass es einer sagt, steigt in uns die Vorfreude hoch. Wenn ich so richtig im Stress bin, sage ich es mir manchmal selbst zu mir (*ich muss dann meist auch noch lächeln ...*) und schon geht's mir besser.

So ist das auch mit der Hoffnung auf die Welt Gottes. Sie bleibt nicht ohne Auswirkungen auf das, - auf mein Leben hier und jetzt. Das, was ich hier an Schwierigkeiten und Leid erlebe, bekommt eine Grenze. Was es an Unheil in der Welt und in meinem Leben gibt, wird relativiert. Es verliert an Grösse. Es hat nicht das letzte Wort! - Da kommt noch was anderes. Der Apostel Paulus hat sogar gesagt: *„Ich bin überzeugt: Was wir in der gegenwärtigen Zeit noch leiden müssen, fällt überhaupt nicht ins Gewicht im Vergleich mit der Herrlichkeit, die Gott uns zugedacht hat“.* (Römer 8,18, Gute Nachricht Übersetzung).

„Ich bin überzeugt“, sagt Paulus. Wenn ich diese Vorfreude manchmal doch nicht so sehr empfinde, liegt es vielleicht daran, dass ich die Hoffnung nicht so ernst nehme, wie ich es könnte. Die Hoffnung wirklich ernst zu nehmen, das kann ich beispielsweise von dem Liederdichter Paul Gerhard lernen. Mitten im 30-jährigen Krieg konnte er durch die Hoffnung auf Gottes Welt Texte schreiben, die vor Freude geradezu sprühen. Die Hoffnung auf das, was kommt hat ihm geholfen, in der Gegenwart zuversichtlich zu leben. Hoffnung heisst daher für mich im übertragenen Sinne auch: *„Ich sehe Frankreich!“* –

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich Namen des ganzen Seelsorgeteams eine erholsame Ferienzeit und „vielleicht sehen wir uns ja wirklich in Frankreich?“

Michael JOSEF



Beckenbodenkurs
Die tragende Mitte unseres Körpers

Daten: 19.08. / 26.08. / 02.09. / 09.09. / 16.09. und 23.09.2010
6x jeweils Donnerstag

Zeit: **19.30 – 21.00 Uhr**

Ort: **in der Turnhalle Seelisberg**

Kursleitung: Silvia Arnold – Föhn, Hebamme HF und Beckenboden
Kursleiterin nach BeBo, Schattdorf

Kosten: FG Frauen Fr. 180.— (Krankenkasse anerkannt)
nicht Mitglieder Fr. 200.—

Anmeldung: Greth Aschwanden Tel. 041 820 68 73 / Natel 079 314 22 16
Bis am Samstag 14.08.2010

Organisiert durch:



Selbstverteidigung für Mädchen: 13.30-15.00 Uhr

Selbstverteidigung für Jungs: 15.00-16.30 Uhr

Ab der 2. Klasse bis 15 Jahre (der Kurs wird ab je 10 Anmeldungen durchgeführt)

Kursdaten: jeweils Mittwoch 25. Aug./ 01. Sept./08. Sept./15. Sept./22. Sept. 2010

Kursort: Turnhalle Seelisberg

Kosten pro Kurs: Fr. 50.-- (am 1. Tag mitbringen)

Kursleitung: Ruth Kiser, Sarnen

Anmeldung an: H.Riechsteiner, Hofstattstr.3 / 6377 Seelisberg
(bis 18.Aug.2010)
oder in der Schule Seelisberg schriftlich abgeben!

Organisation FG Seelisberg

Anmeldung für den Selbstverteidigungskurs: (bis 18. Aug. 2010)

Vorname:

Name:

Klasse:

Unterschrift der Eltern:

Pinocchio-Träff

Angesprochen sind Eltern mit Ihren Kindern zum gemütlichen beisammen sein und spielen.

Wir treffen uns immer am 1. Dienstag-Nachmittag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Im Sommer auf dem Spielplatz und im Winter im Pfarrhaus. (Details werden jeweils im Pfarrblatt publiziert).

Für ein kleines Entgelt kann Kaffee oder Sirup getrunken und Kuchen gegessen werden.

Spielsachen sind vorhanden.

Wir starten am 03. August. 2010 mit einem Grillplausch ab 11.30 Uhr auf dem Spielplatz. (Nur bei schönem Wetter). Bitte Esswaren und Getränke selber mitbringen.

Es gibt Gratis Kaffee und Kuchen.

Weitere Daten: **7. Sept. / 5. Okt. / 2. Nov. / 7. Dez. 2010**

Bei Fragen kann Sonja Truttmann kontaktiert werden unter
Tel. 041 820 59 64 oder s_truttmann@bluewin.ch

Organisiert durch:



Jubiläumswettbewerb – die Auflösung – die Gewinner/innen

Firmung 18 - bärenstarke Sache Die Lösung – die Gewinner/innen



Bei Firmung 18 geht es nicht um eine möglichst grosse Zahl von Firmlingen. Dennoch: Die Zahl jener, die sich auf den Firmweg einlassen und die Firmung feiern, war und ist in all den Jahren eindrücklich, konstant und konstant hoch – etwa 85%. Der Jubiläumswettbewerb stand unter dem Titel „10 Jahre Firmung 18 – eine bärenstarke Sache“. Die Antwort auf die Wettbewerbsfrage **Wie viele junge Erwachsene ab 18 Jahren sind in den Jahren 2000 bis und mit 2010 insgesamt im Kanton Nidwalden gefirmt worden?** lautet:

2245

Die Gewinnerinnen und Gewinner:

- Samuel Berisha, Kirchweg 8, Beckenried (2251)
- Daniela Rechsteiner, Rest. Waldegg, Wiesenberg (2237)
- Irène Mathis, Kirchweg 31, Beckenried (2255)
- Thomas Kündig, Gotthardlstr. 40, Ennetmoos (2235)
- Markus Schaller, Rüteneustr. 31a, Beckenried (2234)
- Heidi Scheidecker, Alpenstr. 3, Buochs (2256)
- Michael Jung, Haltenstr. 27, Dallenwil (2225)



Bild links: Die Würste sind bereit! Es freuen sich über den Brändigrill vlnr.: Irène Mathis, Samuel Berisha, Heidi Scheidecker, Silvia Brändle (Ressort Firmung 18, KAN)

Bild oben: Alles bereit für den Racletteabend vlnr: Thomas Kündig, Markus Schaller

Regionale Mitteilungen

Und noch ein paar Zahlen und Fakten zum Wettbewerb:

- Eingegangene Antworten: 549 (verteilte Wettbewerbe: max. 4'000)
- davon 136 mit Schätzung zwischen 2'000 und 2'500
- Schätzungen zwischen 112 und 30'000 Firmlingen
- am weitesten entfernter Teilnehmer ist aus Disentis

allen Teilnehmer/innen besten Dank für's Mitmachen!



Zum Start Firmung 18 in Nidwalden warb vor zehn Jahren eine Plakatserie für Firmung 18 und die Kirche: „Kirche wird wenn ...“ Daniela Rechsteiner und Michael Jung freuen sich über ihr Rateglück und den gewonnenen Preis

Internationale Romwallfahrt, Tarzisius-Statue in Ungarn / Nächstes Mini-Fest 2011

Minis fiebern 3 Grossevents entgegen

Im August nimmt die DAMP mit 354 Minis an der Internationalen Ministranten-Wallfahrt in Rom teil. Sechs davon sind aus Hergiswil. Zuvor macht die Schweizer Tarzisius-Statue einen Ausflug nach Ungarn. Das OK des nächsten Mini-Festes verkündet: 5. Mini-Fest am 28. August 2011 in Zug!

Stefan Sigg, DAMP - deutschschweizerische Arbeitsgruppe für MinistrantInnenpastoral

Schweizer Minis reisen nach Rom

354 Ministrantinnen und Ministranten aus der Schweiz reisen vom 31. Juli bis 7. August

2010 zur internationalen Ministranten Wallfahrt nach Rom – sechs sind aus Hergiswil (siehe nächste Seite). Gesamthaft werden über 42'000 Minis aus 16 Ländern erwartet.

Die DAMP hat für die Schweizer Reisegruppe ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Führungen durch die Stadt, den Vatikan und die Katakomben, Besuch bei der Schweizergarde und Begegnungen mit Ministrant/innen aus anderen Ländern. Mittelpunkt der Reise sind die beiden internationalen Tage mit einem Gottesdienst und einer Papstaudienz auf dem Petersplatz.

Abstecher der Schweizer Tarzisius-Statue

Die Schweizer Ministrant/innen werden bei der Rom-Wallfahrt 2010 auch im Mittelpunkt stehen: Die Tarzisius-Statue, die anlässlich des Mini-Festes 2008 realisiert wurde, wird pünktlich zur Wallfahrt in Rom ankommen und vor den Augen des internationalen Publikums enthüllt werden. Die Statue ist ein Geschenk für alle Minis auf der ganzen Welt und soll künftig in der Heiligen Stadt stehen. Die vom Basler Künstler Bernhard Lang kreierte Statue war am Mini-Fest 2008 in Aarau ein Publikumsmagnet. Danach tourte die fünf Meter hohe Bronzefigur durch die Schweiz (Einsiedeln, St.Gallen). Nach ihrem Aufenthalt in Echternach/Luxemburg wird sie vor ihrer letzten Station in Rom einen Abstecher zum Ministranten-Treffen nach Ungarn machen.

„Mini-Fest Zug 2011“ in den Startlöchern

Nach den erfolgreichen Mini-Festen in Bern (1999), Winterthur (2002), Luzern (2005) und Aarau (2008) soll nun die Stadt Zug am 28. August 2011 Ministranten-Hochburg werden.

Weitere Infos: www.minis.ch



Die ‚grossen‘ Minis aus Hergiswil sind bereit für das Abenteuer Rom – begleitet von Pfarrer Urs Zihlmann. (vlnr: Thomas Odermatt, Sibylle Herger, Marina Keiser, Esther Herger, Linda Blättler, Adi Odermatt)

Sechs Hergiswiler Minis sind dabei

Adi ist schon neun(!) Jahre Ministrant und wie Thomas (7 Jahre dabei) gefällt es ihm, vor allem, weil man aktiv sein kann statt nur in der Kirche zu hocken. Büchlein anschauen wie früher als Kind geht ja nun nicht mehr... Linda und Sibylle ministrieren seit acht Jahren. Sie sind bei den Minis, weil sie gerne gemeinsam etwas machen. Auch für Marina, die Dienstjüngste (5 Jahre) ist das Zusammensein das Wichtigste. Für Esther (6 Dienstjahre) zählt auch noch, dass man etwas für die Kirche und den Glauben macht. Adi: „Hart wird es nur, wenn es ewig geht nach einem strengen Ausgang...“; und Linda leidet manchmal im warmen Mini-Kleid.

Worauf freuen sie sich nun besonders, kurz vor ihrer Abreise zur Romwallfahrt?

Adi: „Neue Leute kennenlernen, Rom sehen, das erste Mal Nachtzug fahren.“

Thomas: „Eine zweite richtige Stadt kennenlernen (nach Paris), den Vatikan erkunden.“

Marina: „Eine neue Stadt kennenlernen, weit weg von den Eltern sein.“

Linda: „Nach Italien gehen und den Petersdom sehen.“

Sibylle: „Das Meer zum ersten Mal sehen, viele neue Leute kennenlernen.“

Esther: „Neue Leute kennenlernen, Sehenswürdigkeiten anschauen, ein anderes Land und eine neue Stadt kennenlernen.“

Na dann!

Gute Reise und viel Vergnügen! *Silvia Brändle*

Anlässe in der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche Stans

**Sonntag, 01./08. August,
07.00 Uhr**

Ökumenische Laudes

**Dienstag, 03./10./17. August,
19.00 Uhr, Heiliggrabkapelle**
Gebet für den Frieden

**Freitag, 06. August,
19.30 Uhr**

Eucharistiefeier zum Hochfest
Verklärung Christi

**Sonntag, 15. August,
07.00 Uhr**

Festmesse, Festpredigt und
Kräutersegnung; Choralge-
sang

Selbsthilfegruppe

**Dienstag, 03. August,
14.00 bis 16.00 Uhr und
19.00 bis 21.00 Uhr, Säli im
Pfarrhaus Emmetten**

Treffen der Selbsthilfegruppe
für Krankheiten und andere
Sorgen.

Infos:

Ursi Stofer 041 620 04 01
Walter Mathis 041 620 12 01

Bistro Interculturel

**Samstag, 07. August,
14.00 bis 16.30 Uhr, Oeki,
Stansstad** (neben der kath. Kirche)

Stanser Orgelmatinée

**Samstag, 07. August,
Pfarrkirche Stans
11.00 bis 11.30 Uhr**

Martin Heini an der Mathis-
Orgel

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

**Sonntag, 15. August,
17.30 Uhr, offene Vesper**

KAB Schweiz: Wallfahrt zu Bruder Klaus

**Sonntag, 22. August,
11.15 Uhr, Festplatz Flüeli-
Ranft**

**Wallfahrtsgottesdienst
Fried ist allweg in Gott**

gestaltet von Bruderklausen-
kaplan Pater Josef Banz

Anreise:

mit dem Zug nach Sarnen,
09.45 Uhr geführte Wand-
erung über Riedli, Hohe Brü-
cke ins Flüeli (1.5h);
mit dem Postauto ab Sachseln
(08.46/10.46);

mit dem Privatauto ins Flüeli
Rückreise: Wanderung ent-
lang dem Visionenweg nach
Sachseln; oder mit dem Post-
auto nach Sachseln.

Verpflegung: einfaches Mit-
tagessen und Getränke gegen
Bezahlung.

Herzliche Einladung

Infos/Anmeldung (bis 10.8.):
KAB Schweiz, Ausstellungstr.
21, 8031 Zürich
044 271 00 30
verband@kab-schweiz.ch
www.kab-schweiz.ch

Sommerwochenende im Kloster St. Klara, Stans

**Samstag, 21. (14 Uhr) bis
Sonntag, 22. August (16 Uhr)**

Gemeinschaft mit den
Schwestern erleben beim Ge-
bet und den Mahlzeiten, Bi-
bel teilen, Zeiten der Stille

Infos: Sr. Sabine Lustenberger
[sabine.lustenberger@
kloster-st-klara-stans.ch](mailto:sabine.lustenberger@kloster-st-klara-stans.ch)
041 619 08 15

Sonderausstellung: Gerettet!

**bis 31. Oktober, Museum
Bruder Klaus, Sachseln
Gerettet! Restaurierte Schät-
ze aus dem Frauenkloster
Sarnen**

Öffnungszeiten: Dienstag bis
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 17.00 Uhr;
Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr;
je am 2. Mittwoch im Monat
von 19.00 bis 21.00 Uhr

Führung: Mittwoch, 08. Sep-
tember

**Veranstaltung Klosterge-
schichte(n)** mit Sr. Rut-Maria
Buschor und Dr. Rolf De Ke-
gel, Stiftsarchivar Engelberg:
Mittwoch, 29. September,
19.30 Uhr

Informationen:

www.museumbruderklaus.ch
041 660 55 83

Vorschau: Woche der Religionen auch in NW

**03./05./06. November
jeweils 20.00 Uhr, Stans**
Vortrag (Mi), Filmabend (Fr),
interrelig. Friedensgebet (Sa)

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Urlaub!

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 24.07. bis 15.08.2010 geschlossen!

Ab Montag, 16.08. bin ich wieder für Sie da!
Vielen Dank für Ihr Verständnis. Eine schöne
Sommerzeit wünscht Ihnen

Marcelle Berlinger
Pfarreisekretariat Seelisberg

**Fusspflagedienst
Seelisberg**

18. August 2010 im Pfarrhaus!

Anmeldung an: Bernadette Bissig:

041 870 28 76

